

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

König Richard der Zweite

Shakespeare, William

Leipzig, 1943

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-89635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89635)

König Rich. Mitnehmen? gut! Mitnehmer seid ihr alle,
Die ihr so steigt bei eines Königs Falle.

(König Richard, einige Lords und Wache ab.)

Bolingbroke. Auf nächsten Mittwoch sehen wir die Feier
Der Krönung an: ihr Lords, bereitet euch!

(Alle ab, ausgenommen der Abt, der Bischof von Carlisle und Aumerle.)

Abt. Ein Kläglich Schauspiel haben wir gesehn.

Carlisle. Die Klage kommt erst: die noch Ungebornen
Wird dieser Tag einst stechen, scharf wie Dornen.

Aumerle. Ehrwürd'ge Herren, wißt ihr keinen Plan,
Wie diese Schmach des Reichs wird abgetan?

Abt. Eh' ich hierüber rede frei heraus,
Sollt ihr das Sakrament darauf empfangen,
Nicht nur geheimzuhalten meine Absicht,
Auch zu vollführen, was ich ausgedacht.
Ich seh' voll Mißvergnügen eure Stirn,
Eu'r Herz voll Gram, eu'r Auge voller Tränen:
Kommt mit zur Abendmahlzeit, und ich sage
Euch einen Plan, der schafft uns frohe Tage. (Alle ab.)

Zweiter Auftritt

London.

Eine Straße, die zum Tower führt.

Die Königin und ihre Fräulein treten auf.

Königin. Hier kommt der König her: dies ist der Weg
Zu Julius Cäsars mißerbautem Turm,
In dessen Kieselbusen mein Gemahl
Geferkert wird vom stolzen Bolingbroke.
Hier laßt uns ruhn, wenn dies empörte Land
Ruh' hat für seines echten Königs Weib.

König Richard tritt auf mit der Wache.

Königin. Doch still, doch seht — nein, lieber sehet nicht
Verwelken meine Rose; doch schaut auf!
Seht hin! daß ihr vor Mitleid schmelzt in Tau,
Und frisch ihn wieder wascht mit Liebestränen.
Ach du, das Denkmal, wo einst Troja stand!
Der Ehre Muster! König Richards Grab!

Nicht König Richard! Schönster Gasthof du,
 Warum beherbergst du den finstern Gram,
 Indes Triumph zum Bierhausgast geworden?

König Rich. Vereine nicht mit Gram dich, holdes Weib
 Zu meinem schnellen Ende; tu es nicht!
 Vern', gute Seele, unsern vor'gen Stand
 Wie einen frohen Traum dir vorzustellen.
 Davon erwacht, sehn wir, der Wahrheit nach,
 Das, was wir sind; ich bin geschwornen Bruder
 Der grimmen Not, Geliebte; sie und ich
 Sind bis zum Tod verbündet. Eil' nach Frankreich,
 Und da verschließ dich in ein geistlich Haus.
 Denn Heiligkeit gewinnt die Kron' im Himmel,
 Die hier zerschlagen eitles Weltgetümmel.

Königin. Wie? ist mein Richard an Gestalt und Sinn
 Verwandelt und geschwächt? hat dieser Bolingbroke
 Dir den Verstand entsezt? dein Herz entmannt?
 Der Löwe streckt die Klaue sterbend aus,
 Zerreißt noch, wenn sonst nichts, die Erd' aus Wut,
 Daß er besiegt ist: und du willst, wie Kinder,
 Die Strafe mild empfangn, die Ruthe küssen
 Und kriechen vor der Wut mit schnöder Demut,
 Da du ein Löwe bist, der Tiere Fürst?

König Rich. Der Tiere Fürst, ja! wären sie was bessers,
 So wär' ich noch ein froher Fürst der Menschen.
 Doch, gute weiland Königin, bereite
 Nach Frankreich dich zu gehn! dent', ich sei tot,
 Und daß du, wie an meinem Todbett, hier
 Mein scheidend letztes Lebenswohl empfängst.
 In langen Winternächten sitz' am Feuer
 Bei guten alten Leuten, laß sie dir
 Betrübte Fäll' aus ferner Vorzeit sagen,
 Und eh' du gute Nacht sagst, zur Erwiderung,
 Erzähl' du meinen klagenswerten Fall,
 Und schid' die Hörer weinend in ihr Bett.
 Ja, die fühllosen Brände werden stimmen
 Zum dumpfen Tone der betrübten Zunge;
 Sie weinen mitleidsvoll das Feuer aus
 Und trauern teils in Asche, teils kohlschwarz,
 Um die Entsezung eines echten Königs.

Northumberland und andere treten auf.

Northumb. Herr, Bolingbroke hat seinen Sinn geändert,
Ihr müßt nach Pomsret nun, nicht in den Tower. —
Für Euch ist auch Befehl da, gnäd'ge Frau,
Ihr müßt in aller Eil' nach Frankreich fort.

König Rich. Northumberland, du Leiter, mittels deren
Der kühne Bolingbroke den Thron besteigt,
Die Zeit wird nicht viel Stunden älter sein,
Als sie nun ist, eh' arge Sünde, reisend,
Ausbrechen wird in Fäulnis; du wirst denken,
Wenn er das Reich auch teilt und halb dir gibt,
Zu wenig sei's, da du ihm alles schafftest;
Und er wird denken, du, der Mittel weiß,
Ein unrechtmäßig Königtum zu stiften,
Du werdest, leicht gereizt, auch Mittel wissen,
Wie man ihn stürzt vom angemessnen Thron.
Die Liebe böser Freunde wird zur Furcht,
Die Furcht zum Haß, und einem oder beiden
Bringt Haß Gefahren und verdienten Tod.

North. Die Schuld auf meinen Kopf, und damit aus!
Nehmt Abschied, trennt euch, denn das müßt ihr gleich.

König Richard. Doppelt geschieden? — Frevler, Ihr
verlezt

Zwiefachen Estand: zwischen meiner Krone
Und mir, und zwischen mir und meinem Weib. —
(Zur Königin.) Laß mich den Eid entküssen zwischen uns:
Doch nein, es hat ein Kuß ihn ja bekräftigt. —
Trenn' uns, Northumberland: ich hin zum Norden,
Wo kalter Schau'r und Stechtum drückt die Luft;
Mein Weib nach Frankreich, von woher in Pomp
Sie ankam, wie der holde Mai geschmückt,
Gleich einem Wintertag nun heimgeschickt.

Königin. So scheiden müssen wir? uns ewig missen?

König Richard. Ja, Hand von Hand, und Herz von
Herz gerissen,

Königin. Verbannt uns beid', und schickt mit mir den
König.

Northumberland. Das wäre Liebe, doch von Klugheit
wenig.

Königin. Wohin er geht, erlaubt denn, daß ich geh'.

König Rich. So zwei zusammen weinend, sind ein Weh.
Beweine dort mich, hier sei du beweint;
Besser weit weg, als nah, doch nie vereint.
Zähl' deinen Weg mit Seufzern, ich mit Stöhnen.

Königin. So wird der längre Weg das Weh mehr dehnen.

König Richard. Bei jedem Tritt will ich denn zweimal
stöhnen,

Den kurzen Weg verlängre trübes Sehnen.
Komm, laß nur rasch uns werben um das Leid;
Vermählt mit uns, bleibt es uns lange Zeit.
Ein Kuß verschließe unsrer Lippen Schmerz:
So nehm' ich deins, und gebe so mein Herz. (Er küßt sie.)

Königin (küßt ihn wieder).

Gib meins zurück, es wär' ein arger Scherz,
Bewahrt' ich erst und tötete dein Herz.
Nun geh! da du mir meins zurückgegeben,
Will ich mit Stöhnen es zu brechen streben.

König Richard. Solch zärtlich Bögern schafft aus Weh
Behagen;
Nochmals, leb' wohl! Laß mehr dein Leid dir sagen.
(Alle ab.)

Fünfter Aufzug

Erster Auftritt

London.

Ein Zimmer im Palaste des Herzogs von York.

York und die Herzogin von York treten auf.

Herzogin. Ihr wolltet, mein Gemahl, den Schluß erzählen,

Als Ihr vor Weinen die Geschichte abbracht
Von unsrer Vetter Einzug hier in London.

York. Wo blieb ich stehn?

Herzogin. Bei der betrübten Stelle,
Daß ungeratne Hände aus den Fenstern
Auf König Richard Staub und Kehrlicht warfen.